

IMMANUEL GEMEINDE

IM NIEDEREN FLÄMING

Evangelisch-Lutherische Freikirche

Mönchenstraße 45 • 14913 Jüterbog • Pfarrer Karsten Drechsler
Tel. (03372) 43 24 19 • pfarrer.kdrechsler@elfk.de • www.elfk.de/jueterbog

Gott macht alles neu!

Predigt über Hesekiel 36,26f
Altjahresabend 2016



„Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.“

Hes 36,26f

Liebe Gemeinde, eine alte Geschichte aus Indien erzählt von einer Maus, die in großer und ständiger Angst vor der Katze lebte. Ein Zauberer hatte Erbarmen mit der ängstlichen Maus und verwandelte sie in eine Katze. Aber nun hatte die Katze ständig Angst vor dem Hund. Also verwandelte sie der Zauberer in einen großen Hund. Doch jetzt, als Hund, fürchtete sie den Panther. Und der Zauberer verwandelte sie in einen schwarzen Panther. Doch da hatte sie solche Angst vor dem Jäger.

Nun endlich gab der Zauberer auf, verwandelte sie wieder in eine Maus und sagte: „Dir wird keine äußerliche Verwandlung helfen, denn du hast immer das Herz einer Maus!“ Wer immer wir auch sind, was immer wir auch tun, wir bleiben im Herzen immer dieselben Menschen. Es sei denn, wir könnten innen verwandelt und mit einem neuen Herzen beschenkt werden. (nach Axel Kühner, *„Zuversicht für jeden Tag“*, 14.2. S. 42).

In gewisser Weise ähneln wir dieser Maus aus dem Märchen, nämlich in unserer Beziehung zu Gott. Die Jahreslosung für das neue Jahr 2017 zeichnet ein Vorher-Nachher-Bild. Sie zeigt uns ein altes und ein neues Leben, ein Leben vor und nach der Begegnung mit Gott. Lasst uns heute gemeinsam betrachten: **Gott macht alles neu.**

- 1. Er ist der Einzige, der es kann.**
- 2. Er fängt jetzt damit an und will es herrlich vollenden.**

Dreimal findet sich die Aussage unseres heutigen Predigttextes im Buch des Propheten Hesekiel. Dreimal sagt Gott seinem Volk zu, dass er es neu machen will. Der Prophet lebte in der Zeit als Jerusalem mit dem Tempel von den Babyloniern zerstört wurden. Als dieses schreckliche Gericht Gottes über sein Volk hereinbrachte, befand sich Hesekiel schon im fernen Babylon. Dort, in der Fremde, diente er als Prophet seinem Volk und seinem Gott. Dieses Volk trug zwar den Namen Gottes, aber zum Großteil hatte sich die Menschen von Gott und seinem Wort abgewandt. Es gab nur noch einen kleinen Rest, der angesichts von Gottes Zorn, der Angriffe der Feinde und des drohenden Untergangs in eine schwere Krise gestürzt worden war. Doch Gott sagt einmal mehr zu, dass er sein Volk sammeln, reinigen und ihm seinen Geist schenken will.

Wenn wir auf die Menschen unserer Zeit und unserer Welt schauen, dann fällt uns viele auf, das uns nicht gefällt. Kriege, Aufstände, Grausamkeiten, Anschläge, unmenschliche Lebens- und Arbeitsbedingungen für Millionen zeigen, dass wir in einer Welt leben, die weit von dem entfernt ist, was Gott einmal geschaffen hat. Am Anfang hatte Gott bestätigt, dass alles *sehr gut* war. Und dann fielen wir von Gott ab. Doch Gott wollte sich damit nicht abfinden. Nein, die gefallene Schöpfung, die wollte er wiederherstellen, neu machen. Damit anfangen wollte er an der Wurzel des Problems – uns Menschen. So sieht uns Gott:

„Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.“

Ganz betont sagt Gott selber diese Worte. Hier handelt es sich um etwas, das nur *Gott* tun kann. Denn das eigentliche Problem ist unser menschliches Herz. Es entspricht nicht mehr dem, was Gott will. Es ist wie ein toter Stein in einem menschlichen Körper. Wenn das menschliche Herz aufhört zu schlagen, wenn aus einem lebenden Organ ein toter Klumpen wird, dann ist ein solcher Mensch dem Tod geweiht. Ohne lebendiges Herz gibt es keinen lebendigen Menschen. Doch Gott redet hier nicht zuerst von Heiden, von Menschen, die noch nie etwas von ihm gehört haben. Er redet zu den Kindern seines eigenen, auserwählten Volkes. Er sagt durch Hesekiel:

Hes 6,9: *„Diese eure Entronnenen werden dann an mich denken unter den Völkern, wohin sie gefangen weggeführt sind, wenn ich ihr abgöttisches Herz, das von mir gewichen ist, und ihre abgöttischen Augen, die nach ihren Götzen sahen, zerschlagen habe.“*

Ihr Herz war nicht länger lebendig, sondern ein abgöttisches Herz, ein Herz, dass sich anderen Göttern zugewandt hatte. Es liebte, fürchtete und vertraute nicht mehr Gott über alle Dinge und Personen. Auch

wir Kinder Gottes haben immer wieder mit diesem Problem zu kämpfen, mit dem Problem des alten Geistes und des alten Herzens. Der Apostel Paulus klagt – als Apostel und Christ – im Brief an die Römer:

Röm 7,18f: *„Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.“*

Zu solchen Leuten wie uns sagt Gott: „Ich will euch einen neuen Geist geben und ein neues Herz.“ Hier, in unserer Lage, bei Menschen wie uns, kann nichts weniger als ein neues Herz helfen. Gott selber muss eingreifen, denn bei jedem von uns ist immer wieder dieser neue Geist und dieses neue Herz nötig. Das große Wunder, von dem der Prophet hier schreibt, können wir heute nur teilweise in seiner vollen Größe erkennen. Durch die Tatsache, dass menschliche Ärzte sich seit einigen Jahrzehnten darauf verstehen, alte, verbrauchte, kaputte oder sterbende Organe zu entnehmen und durch Spenderorgane zu ersetzen, haben wir an dieser Stelle weithin das Staunen verlernt. Wer kann aus dem Körper eines Menschen ein totes, kaltes Herz entnehmen und durch ein neues aus Fleisch, ein lebendiges, schlagendes ersetzen? Nur Gott allein. Dieses Herz ist weich, formbar, schlägt, lebt. Es kann und

will Gott und seinem Willen und seinem Geist nachgeben und auf ihn hören, denn er arbeitet durch sein Wort.

Der natürliche Mensch, du und ich, wie wir von Geburt an waren, sahen auf unseren eigenen Weg. Wir hatten ein Herz, aus dem die bösen Gedanken kamen und die diese Gedanken dann, mal mehr mal weniger, in Worte und Taten umsetzten. Doch dieses alte Herz passt nicht zu den Menschen, wie Gott sie geschaffen hat. Es passt auch nicht zu dem Rettungsplan, den Gott sich für seine Schöpfung erdacht und den er in Bewegung gesetzt hat. Unser alter Mensch, unsere alte sündige Natur, lässt sich nicht zähmen oder trainieren. Es gibt keine Möglichkeit dieses Herz zu reparieren: „Ein Herz“, dieses Herz, „kann man nicht reparieren.“ Ich kann aus einer Maus keine Katze oder gar einen Panther machen. Es wird immer jemanden geben, vor dem sie sich fürchtet. Erst wenn die Maus ein neues Herz bekommt, kann sie anders sein. Was nicht einmal im Märchen möglich und denkbar ist, das tut Gott. Er macht alles neu. Er ist der Einzige, der es tun kann. **Er fängt jetzt damit an und will es herrlich vollenden.**

„Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch ge-

ben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun."

Gott gibt dir und mir ein „neues Herz“ und einen „neuen Geist“. Es geht um den neuen menschlichen Geist, den nur Geist Gottes wirken kann. Dieser Geist kommt durch die frohe Botschaft von der Gnade und Liebe Gottes in Jesus Christus. Er wird auf alle ausgegossen, die getauft werden (Apg 2,38); gibt neuen und willigen Geist (vgl. Ps 51,12.14)

„Tut Buße und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.“

Gott verändert unseren Geist. Er gibt uns einen völlig neuen. Im Gegensatz zu dem alten Geist, ist der neue auf einer Wellenlänge mit Gott. Er hört Gott gern und voller Freude. Er will tun, was Gott will, und er kann es auch, denn Gott selber ist seine Kraft- und Energiequelle. Ja, wir sind wiedergeboren durch das Wasser und den Heiligen Geist.

Dieser neue menschliche Geist (V. 26) ist mit der Gabe von Gottes Geist (V. 27) verbunden. Gott, der Heilige Geist, ist die Quelle unseres neuen Herzens. Im Römerbrief beschreibt Paulus (8,1-17), wie Gott der Vater seinen Geist gesandt hat – den Geist

Christi – um in uns zu wohnen und uns das neue, das Auferstehungsleben, zu geben. Ausgestattet mit dem Heiligen Geist, bringt er uns neue Kraft und Energie. Jetzt ist es uns möglich den Willen Gottes zu tun und dementsprechend zu leben. Durch seinen Geist beteiligt sich Gott direkt an unserem Gehorsam.

Ohne sein Eingreifen ist es nicht möglich, dass wir überhaupt eine Beziehung mit ihm haben und in dieser Beziehung mit ihm zu leben. Nur weil der Geist den rettenden, seligmachenden Glauben in uns wirkt. Nur diese Tatsache ermöglicht es uns, im neuen Wesen des Geistes zu leben (Röm 7,6) und die alte Art und Weise, wie wir lebten zu verabscheuen. Gott lebt in und durch mich. Mit Paulus darf jeder von uns von und für sich bekennen:

Gal 2,20: „*Ich bin mit Christus gekreuzigt. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes.*“

So bleibt noch eine Frage, die wir für uns beantworten wollen und müssen. Denn auch am Ende eines alten und am Anfang eines neuen Jahres ist sie aktuell. Sie wird uns auch weiterhin begleiten: Da Gott uns ja ein neues Herz und einen neuen Geist geben hat, warum sind wir dann so, wie wir sind? Warum finden sich in meinem Leben so viele Schwächen, ja sogar Sünden, böse Worte, Gedanken und Taten? Warum sind wir so zweigeteilt? Paulus schreibt an

die Korinther (2. Kor 5,17), dass wir schon jetzt in Christus eine „neue Schöpfung“ sind. Doch erst am Jüngsten Tag wird die alte sündige Natur völlig weggenommen werden. Dann wird der neue Geist und das neue Herz, die sich hier immer wieder, mal mehr mal weniger deutlich in unseren guten Werken und in unserem Bekenntnis äußern, klar und unmissverständlich zu erkennen sein. Dann erklärt Gott: „*Siehe, ich mache alles neu.*“ (Offb 21,5). Bis es soweit ist, beten wir nicht umsonst mit dem König David:

Ps 51,12-14: „*Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus.*“

Wer kann aus einer Maus einen Panther machen? Der Zauberer im Märchen konnte es nur äußerlich. Er konnte der Maus ihr Mausein nicht aus dem Herzen nehmen. Wenn es um ein neues Herz, eine neue Einstellung zu Gott und seinem Wort geht, können wir auf uns allein gestellt nichts tun. Deshalb will Gott unser Gebet erhören und seine Zusage durch den Propheten auch im neuen Jahr für uns wieder wahr machen:

„Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das

steinerner Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun."

In jedem von uns hat Gott dieses Werk angefangen. In deiner Taufe hat er dir den neuen Geist und das neue Herz gegeben. Doch spüren wir den alten Geist in uns und in unserem Leben. Deswegen brauchen wir täglich den Heiligen Geist, brauchen wir das Mittel durch das er zu uns kommt, die frohe Botschaft von der Vergebung unserer Schuld, durch die Gott uns erneuert. Wir brauchen den Geist Gottes, damit er uns täglich erneuert, damit wir am Ende als ganz neu dastehen. Amen.

„Und der Friede Gottes, der größer ist als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann, der bewahre eure Herzen und Gedanken im Glauben an Christus Jesus.“ (Phil 4,7). Amen.

1. O Jesus Christ, mein schönstes Licht, / der du in
deiner Seele / so sehr mich liebst, dass ich es nicht
/ aussprechen kann noch zählen: / Gib, dass mein
Herz dich wiederum / mit Lieben und Verlangen /
mög umfassen / und als dein Eigentum / nur ein-
zig an dir hängen.

4. Dein Blut, das dir vergossen ward, / ist köstlich,
gut und reine, / mein Herz hingegen böser Art /
und hart gleich einem Steine.¹ / O lass doch dei-
nes Blutes Kraft / mein hartes Herz bezwingen, /
ganz durchdringen / und diesen Lebenssaft / mir
deine Liebe bringen.

7. Lass meinen Stand, darin ich steh, / Herr, deine
Liebe zieren / und, wo ich etwa irregeh, / alsbald
zurechtführen. / Lass sie mich allzeit guten Rat /
und gute Werke lehren, / der Sünd wehren / und
auch nach böser Tat / bald wieder mich bekehren.

8. Lass sie sein meine Freud im Leid, / in Schwach-
heit mein Vermögen. / Und wenn ich nach voll-
brachter Zeit / mich soll zur Ruhe legen, / alsdann
lass deine Liebestreu, / Herr Jesus, bei mir stehen.
/ Gib mir Leben, / dass ich getrost und frei / mög
in dein Reich eingehen.

LG 301,1+4+7+8
